

Betreff:

Entzerrung des Radverkehrs während der Sommerferien

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

17.06.2020

Beratungsfolge:

Planungs- und Umweltausschuss (Vorberatung)

01.07.2020

Status

Ö

Verwaltungsausschuss (Vorberatung)

07.07.2020

N

Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)

14.07.2020

Ö

Beschlussvorschlag:

1. Auf der Strecke Güldenstr., Lange Str., Küchenstr., Hagenmarkt, Bohlweg, Kennedyplatz, Bruchtorwall, Kalenwall, Gieseler Wall wird zeitnah - spätestens bis zum Beginn der Sommerferien - durch Sperrung eines Fahrstreifens ein Zwei-Richtungsradweg geschaffen.
2. Die Casparistraße wird im selben Zeitraum für den motorisierten Durchgangsverkehr gesperrt. Ein Teil der Parkplätze kann durch Sitzgelegenheiten (Parklets) umgenutzt werden.
3. Im September 2020 werden die Erfahrungen ausgewertet und über eine mögliche Weiterführung entschieden.

Sachverhalt:

In einem Schreiben forderte der ADFC auf, kreative Lösungen für ein weiter ansteigendes Radverkehrsaufkommen bei einer bereits überfüllten Infrastruktur zu finden. (Siehe Anhang)

„Das Autoverkehrsaufkommen auf Braunschweigs Straßen ist nach den Lockerungen der Corona-Auflagen - entgegen erster Annahmen - auf nur 75 Prozent des Vor-Corona-Wertes angestiegen (BZ vom 6.6.2020). (...)

(...) auf den Radwegen, nicht nur auf dem Ringgleis, sondern überall, ist die Anzahl der Radfahrenden stark gestiegen. Es ist noch enger geworden auf Braunschweigs Radwegen. An Ampeln und Übergängen, an denen Radfahrende warten müssen, ist die Einhaltung der Abstandsregeln unmöglich.“

Da in diesem Jahr in den Sommerferien mehr Menschen nicht verreisen werden, teilen wir die Erwartung des ADFCs, dass die Zahl der Radfahrerinnen und Radfahrer in dieser Zeit weiter zunehmen wird. Wir sollten die Chance nutzen, noch mehr Braunschweigerinnen und Braunschweiger für einen dauerhaften Umstieg auf das Fahrrad zu gewinnen.

Anlagen:

Schreiben des ADFCs (gekürzt)



PRESSEMITTEILUNG

ADFC Braunschweig und die Fahrradverbände fordern: #MehrPlatzFürsRad: einfach mal machen!

Braunschweig, den 15.06.2020

Es ist allerhöchste Zeit, kurzfristig Platz zu schaffen für die Radfahrenden in Braunschweig

Das Autoverkehrsaufkommen auf Braunschweigs Straßen ist nach den Lockerungen der Corona-Auflagen-entgegen erster Annahmen- auf nur 75% des Vor-Corona-Wertes angestiegen (BZ vom 6.6.2020). Dies belegen Verkehrsmessungen, die von WVI ausgewertet wurden.

Was viele Radfahrende in Braunschweig ebenfalls feststellen, auf den Radwegen, nicht nur auf dem Ringgleis, sondern überall, ist die Anzahl der Radfahrenden stark gestiegen. Es ist noch enger geworden auf Braunschweigs Radwegen. An Ampeln und Übergängen, an denen Radfahrende warten müssen, ist die Einhaltung der Abstandsregeln unmöglich.

Daher haben Radfahr- und Umweltverbände schon Mitte April die Spitzen von Politik und Verwaltung aufgefordert, „(...)mehrere Straßen für den Fuß- und Radverkehr zu öffnen und entlang von Hauptverkehrsstraßen Fahrstreifen zu Radwegen zu markieren (...). Passiert ist (fast) nichts. Einzig Die Fraktion Die Linke hat das Thema aufgegriffen, sie ist aber leider schnell ausgebremst worden.

In Anbetracht der Tatsache, dass die Sommerferien vor der Tür stehen und viele Braunschweiger Familien zu Hause bleiben werden, muss man sich die Frage stellen: wie soll das gehen, wenn das möglicherweise noch weiter ansteigende Radverkehrsaufkommen auf die jetzt schon überfüllte Infrastruktur trifft?

Es sind also kreative Lösungen gefragt! – andere Städte haben sie schnell gefunden. Vor 50 Jahren plante man den zweiseitigen Ausbau des „Kerntangentenquadrates“ Radeklint – Hagenmarkt – Kennedyplatz – Europaplatz (in Abb. 4 blau) zur Erschließung der Innenstadt für PKW.

Aus heutiger Sicht kann an vielen Stellen eine Fahrspur davon dem Radverkehr zu Verfügung gestellt werden. Mit folgenden Vorschlägen möchten wir daher die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung auffordern, kurzfristig Abhilfe auf den viel zu eng gewordenen Radwegen zu schaffen.

Terminschiene für die folgenden zwei Maßnahmen:

Beginn: so schnell wie möglich; **Auswertung und Klärung Weiterführung Ende September**

1. Schaffung eines 2-Richtungsradweges auf dem Cityring durch Sperrung eines Fahrstreifens auf der Strecke:

Güldenstr., Lange Str., Küchenstr., Hagenmarkt, Bohlweg, Kennedyplatz, Bruchtorwall, Kalenwall, Gieseler Wall

Vorteil: Hier ist kaum Busverkehr; mehr Radfahrende kommen in die Innenstadt.

Studien belegen, dass der Einzelhandel profitiert, wenn der Anteil der Radfahrenden sich erhöht; die Maßnahme ist einfach als Pop-Up-Bikelane umsetzbar.

Umsetzung: Sperrung eines Fahrstreifens

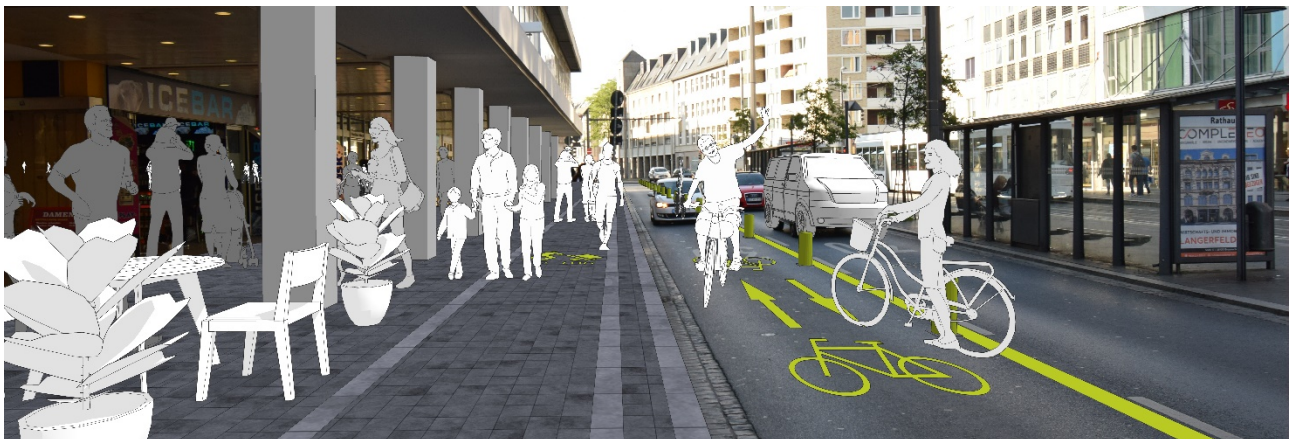


Abbildung 1: temporärer Radfahrstreifen am Bohlweg. Radfahrende, Fußgehende und Gastronomen haben deutlich mehr Platz.

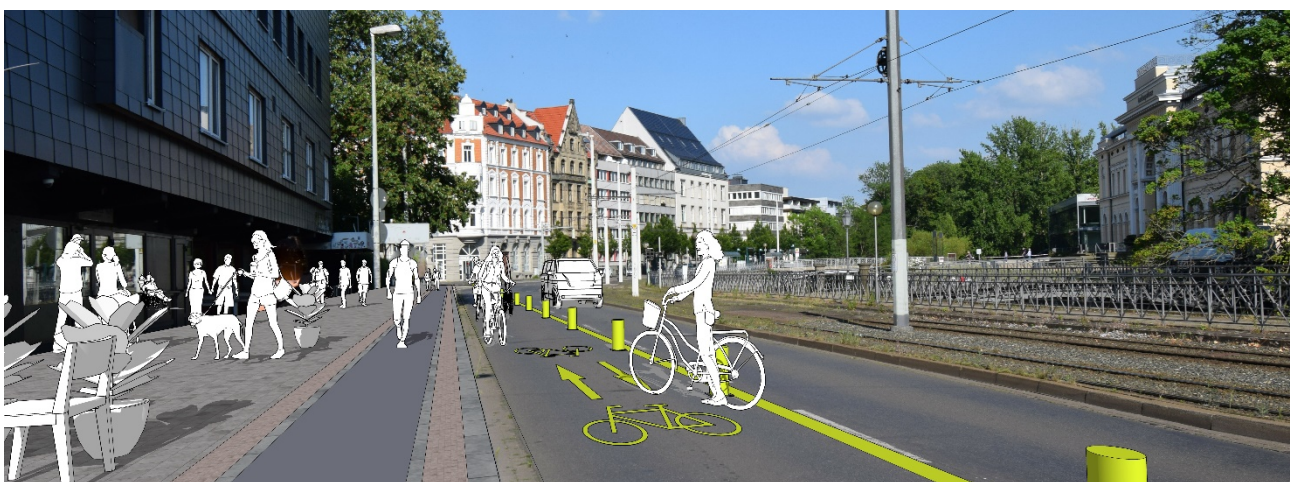


Abbildung 2: temporärer Radfahrstreifen am Kalenwall. Radfahren von West nach Ost ist dann möglich.

A perspective view of a busy urban street scene. The foreground shows a paved sidewalk and a road with a white line. On the left, there's a storefront with a sign that says "ssami" and "Anbiss". A family of four (father, mother, and two children) is walking on the sidewalk. A dog is on a leash. A man is walking towards the camera. In the background, there are more pedestrians, a cyclist, and a car. The scene is overlaid with white wireframe outlines of the people and dog, illustrating the concept of 'personas' or user archetypes in urban design.

Abbildung 4: City-Ring, Wallpromenaden, Spiel- und Fahrradstraßen im Stadtgebiet